

Aussagen Gottes über die Juden

Aus dem *liber scivias, liber vitae meritorum* und *liber divinatorum operum* – Gott an Hildegard von Bingen

.....Über die Synagoge, die Mutter des menschengewordenen Gottessohnes
.....Sie sieht die Geheimnisse Gottes von der Geburt ihrer ersten Kinder bis zu ihrer Kraftentfaltung schattenhaft voraus, doch sie enthüllt sie nicht vollständig; sie ist ja nicht das Morgenrot, das deutlich spricht, sondern sie erblickt es voll Bewunderung von ferne; und so spricht sie von ihm im Hohenlied:.....

.....Deshalb *siehst du auch, daß sie von der Leibesmitte bis zu den Füßen schwarz ist*; das bedeutet, daß sie sich vom Zeitpunkt ihrer kraftvollen Ausbreitung bis zum Vollmaß ihrer Ausdehnung durch Gesetzesübertretung und Untreue gegenüber dem Bund der Väter befleckt hat, weil sie auf vielfache Weise die göttlichen Gebote vernachlässigte und der Lust des Fleisches folgte. *Und mit blutroten Füßen; und eine leuchtend reine Wolke umgibt ihre Füße*; denn zur Zeit ihrer Vollendung tötete sie den Propheten der Propheten und kam dadurch selbst zu Fall; gleichzeitig aber erstand in den Herzen der Gläubigen der helleuchtende durchdringende Glaube. Denn das Ende der Synagoge war der Beginn der Kirche, als sich die Lehre der Apostel nach dem Tod des Gottessohnes über den ganzen Erdkreis verbreitete.....

.....Von ihrer Blindheit und was Abraham in ihrem Herzen, Moses in ihrer Brust und die übrigen Propheten in ihrem Schoß bedeuten
Doch diese Erscheinung *besitzt keine Augen, ihre Hände aber hält sie in den Achselhöhlen*: Die Synagoge blickte nicht in das wahre Licht, weil sie den Eingeborenen Gottes mit Verachtung anschaute: darum bedeckt sie die Werke der Gerechtigkeit mit dem Überdruß ihrer Trägheit und schüttelt ihre Betäubung nicht ab, sondern sie verbirgt sie gleichgültig, als ob sie gar nicht vorhanden wären. *Sie steht neben dem Altar vor den Augen Gottes, berührt ihn aber nicht*; denn sie kennt zwar äußerlich das Gesetz Gottes, das sie nach

göttlichem Geheiß und unter den Augen Gottes empfang, aber sie berührt es nicht innerlich, weil sie mehr davor zurückschreckt, als daß sie es liebt, und es versäumt, Gott Opfer und den Weihrauch ergebenen Gebets darzubieten.....

.....so auch der Gottessohn die Synagoge, mit der er sich in seiner Menschwerdung verbunden hatte, die aber – der Taufgnade untreu – dem Teufel gefolgt war. Er wird sie am Ende der Zeiten wieder aufnehmen; dann wird sie die Irrtümer ihres Unglaubens aufgeben und zum Licht der Wahrheit zurückkehren. Denn der Teufel hatte die Synagoge in ihrer Blindheit an sich gerissen und sie in vielen Irrtümern dem Unglauben überantwortet;.....

.....Was die drei Arme bedeuten

Er (der Sproß) zeigt drei Arme, welche die Heilige Dreifaltigkeit bezeichnen; **wodurch du, Synagoge, mich verleugnen wirst und womit mich ein fremdes Volk aufnehmen wird...**

...Daß das erste Tageslicht die apostolische Lehre, das Morgenrot den Beginn dieser Lebensweise, die Sonne den besonderen Weg des heiligen Benedikt bezeichnet, der gleichsam ein zweiter Moses ist

...wie auch der erste Moses auf meinen Befehl das rauhe und harte Gesetz auf Steintafeln schrieb und den Juden übergab. Doch mein Sohn durchtränkte dieses Gesetz mit der Süße des Evangeliums...

...wie auch die Juden ihn verachteten, als sie ihn in wahnsinnigem Unglauben an das Kreuz hefteten. ...

...Heiden, Juden und falsche Christen, die den wahren Glauben verleugnen, **unterstehen der Macht Gottes, obwohl sie von der himmlischen Kirche ausgeschlossen sind...**

...Zwischen der starken Kraft des allmächtigen Gottes und dem auserlesenen Werk seiner Güte gibt es sehr viele Menschen, die den wahren Glauben verleugnen und mehr dem Zeitlichen als dem Ewigen nachjagen, wie die Heiden,

Juden und falschen Christen. Sie verfallen ständig von einem Laster ins andere und schauen in den irdischen Angelegenheiten nicht auf zum Spiegel des katholischen Glaubens; sie bemühen sich vielmehr in ihren Begierden, eine verkehrte Handlung in die Tiefe der Sündhaftigkeit zu ziehen. ...

...als die Juden Meinen Sohn in Seiner Menschheit erblickten und Seine Wunder zu sehen bekamen. Wegen der Boshaftigkeit ihrer Herzen aber wandten sie sich von Ihm ab und stürzten sich selber in den Tod, wie geschrieben steht:...

...So handelten die Juden und Heiden, die die Eitelkeit der Welt liebten und zu wissen meinten, was sie nicht wußten, und zu sein, was sie nicht waren, und die nicht im Glauben auf Ihn achteten, der ihnen Fleisch und Geist gegeben hatte. Wie nämlich die Jugend sich von den Geschöpfen täuschen läßt und sich an ihnen ergötzt, so war damals die Welt in leerem Wahn. ...

...Die Finsternis des Unglaubens bei Juden und Heiden; die Geistsendung und das Lehramt der Kirche

Die Erde aber war wüst und wirr, und Finsternis lag über dem Antlitz der Urflut. Jedes Volk, das jüdische und das heidnische, das über dem Antlitz der Urflut, nämlich auf der Erde wohnte, war durch die Erbitterung seines Geistes ohne Glauben, blind und taub in der Erkenntnis Gottes und leer von guten Werken; denn es vollbrachte sie nicht nach der Lehre des allerhöchsten Sohnes, bis dieser zum Vater emporstieg. Und über der Erde, die das Antlitz des Abgrundes ist, lag die Finsternis des Unglaubens, in dem die Menschen wie Blinde lebten, weil sie Gott nicht erkannten....

...Und es soll die Wasser, das heißt die Gläubigen, von den Wassern, nämlich den ungläubigen Juden und den Heiden, scheiden, wie Mein Sohn zu den Juden sagte: „Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt“ (Mt 21,43)...

...Sie erstrahlte durch den Glauben und das Bekenntnis Gottvaters im

christlichen Volk, so daß dasselbe Volk Gott in der wahren Dreieinigkeit bekannte, die die Juden nicht annehmen wollten. ...

...Doch Er zeigt sich ihnen auf einem anderen Weg als die Menschen lebten, nämlich ohne den Geschmack der Sünde, aber dennoch so, daß er aß, trank, schlief und sich kleidete, ohne einen Makel von Sünden zu haben. Die Juden aber und viele andere, die Ihn sahen, zweifelten, daß Er der Sohn Gottes war und verdunkelten so ihre Erkenntnis. Auch Seine Wunder nahmen sie nicht im Glauben an, sondern verhärteten sich wie Stein, wie sich die Natter in einer Felsenhöhle versteckt, (vgl. Hld 2, 14)....

...Denn die Augen der Juden waren durch den Todesschatten beschwert (vgl. Mt 26, 34). So verwarfen sie die Worte der Prophetie, die sie hörten, zusammen mit der wahren Blüte, die die ganze Erde erkannte, als Sie am Kreuz Ihr Leben aushauchte. Damit töteten sie auch sich selbst, und so sind sie sowohl im Alten als auch im Neuen Testament ausgetrocknet. Denn das Alte Testament ist wie der Winter, der alle Grünkraft in sich verbirgt; das Neue Testament aber ist wie der Sommer, der Gras und Blumen hervorbringt....

...Soudsooft wird ihr jedoch von verkehrten Menschen heftig zugesetzt werden... So widersteht auch die Kirche ihren boshafte Verderbern, den Irrlehren der Häretiker – nämlich den christlichen, jüdischen und heidnischen – die sie befeinden und ihre Jungfräulichkeit – den katholischen Glauben – vernichten wollen. ...

...Denn im jüdischen Volk verdunkelt, erschien sie (die Erlösung der Seelen) nicht in der wahren Herrlichkeit, sondern in vielerlei Widersprüchlichkeiten wie im krausen Haar verschiedener (Gesetzes)verpflichtungen....

...Die Gottheit wirft die Prahlerie des jüdischen Volkes zu Boden

...weil die Gottheit die stolze Prahlerie des jüdischen Volkes, das sehr hochmütig im Geistesstolz dahineilt, zu Boden warf, als es aus eigener Kraft und nicht in

Gott gerecht sein wollte. So verhielten sich die Pharisäer...

...Denn der Eingeborene Gottes bekleidete sich unter dem in der Schwärze seines Unglaubens verwickelten und verflochtenen jüdischen Volk im jungfräulichen Fleisch mit der vom Makel der Sünde freien Menschheit....

...Die Finsternis des Gesetzes nahm mit der Geburt und dem Leiden des Gottessohnes ein Ende

Deshalb hat er auch fast schwarze Haare, die bis auf seine Schultern fallen.
Denn das jüdische Volk fragte nicht nach dem Licht des Glaubens, auf das in der Fleischwerdung dieses meines Sohnes hingewiesen wurde. Es war von der Finsternis der äußerlichen Gesetzeserkenntnis umdunkelt und schwand hartnäckig und ungläubig dahin. Dennoch war es am Ursprung der Gerechtigkeit entstanden und bis zur Stärke der Schultern gelangt; dort erblühte in der Menschheit meines Sohnes das vollkommene Werk, ...

...Dem Sohn Gottes, d. h. dem so starken Samson, verband sich zuerst die Synagoge. Ihr teilte er in seiner wunderbaren Lehre die Geheimnisse mit, welche im Alten Testament verborgen waren, und erschloß ihr gütig die Süße dieses Gesetzes, welche stärker als ein Löwe war. Sie aber täuschte ihn und bewirkte, daß seine Geheimnisse verspottet wurden; sie wollte nicht auf seine Lehre blicken, sondern verachtete sie in großem, hochmütigem Stolz. Daher verkündete er erzürnt, daß das Reich Gottes von ihr genommen und einem anderen Volk verliehen werde....

...als er zu den Töchtern Jerusalems sagt, sie sollten nicht über ihn, sondern über sich selbst weinen.

So setzte er ihnen zu, **indem er ihnen nämlich den Schrecken der künftigen Übel voraussagte....**

...Worte des Propheten Isaias

„Wer sind diese, die wie Wolken dahinfliegen, wie Tauben zu ihren Mauerhöhlen“

(Is. 60,8)?Sie sind es nämlich, die aus himmlischer Liebe irdische Reiche mit Füßen treten und himmlische suchen. Dies bewunderte die Synagoge an der Kirche, weil sie erkannte, daß sie selbst nicht von solchen Tugendkräften beschützt wird, wie sie sie an jener wahrnimmt; denn die Kirche ist von Engelschutz umgeben, damit sie der Teufel nicht zerreiße und zu Boden werfe, während die Synagoge gottverlassen in ihren Lastern darniederliegt....

...Denn das Ende der Synagoge war der Beginn der Kirche, als sich die Lehre der Apostel nach dem Tod des Gottessohnes über den ganzen Erdkreis verbreitete....

...So handelten auch die Juden, die anfänglich das göttliche Gesetz annahmen, dann aber in ihrem Unglauben den Sohn Gottes verwarfen. Wie aber der Mensch durch den Tod des Eingeborenen Gottes gegen Ende der Zeiten dem Verderben des Todes entrissen wurde, so wird auch die Synagoge vor dem Jüngsten Tag – von der göttlichen Güte angetrieben - ihren Unglauben aufgeben und wirklich zur Erkenntnis Gottes gelangen.....Was bedeutet das? Erhebt sich nicht die Morgenröte vor der Sonne? Doch das Morgenrot vergeht und es bleibt der Sonnenschein. Was heißt das? Das Alte Testament tritt zurück und die Wahrheit des Evangeliums verbleibt: Denn was die Menschen des Alten Bundes in den Gesetzesvorschriften fleischlich beobachteten, das vollzieht das neue Volk im Neuen Bund auf geistige Weise; denn was jene im Fleische andeuteten, erfüllten diese im Geiste. Die Beschneidung ging nämlich nicht verloren, weil sie auf die Taufe übertragen wurde.....Die alten Gebote gingen deshalb nicht verloren, weil sie auf eine höhere Stufe erhoben wurden, wie sich auch in der Endzeit die Synagoge der Kirche gläubig zuwenden wird.....

...Worte Ezechiels

„Ich breitete meinen Mantel über dich und bedeckte deine Schande und ich schwor dir und ging einen Bund mit dir ein“ (Ez 16,8). Das heißt: Ich, der Sohn des Allerhöchsten, breitete nach dem Willen meines Vaters meine Menschwerdung über dich, Synagoge, aus; das geschah um deines Heiles willen, zur Tilgung deiner Sünden, die du in vielen Unterlassungen begangen hast; und

ich sicherte dir das Heilmittel der Erlösung zu, indem ich dir die Wege meines Bundes zu deinem Heil kundtat; durch die Lehre der Apostel eröffnete ich dir den Zugang zum wahren Glauben, damit du meine Gebote be(ob)achtetest, wie die Frau der Gewalt ihres Mannes unterworfen sein muß. Denn ich nahm die Härte des äußeren Gesetzes von dir und gab dir die Süßigkeit der geistlichen Lehre (zu kosten), und alle meine Geheimnisse tat ich selbst dir in den geistlichen Unterweisungen kund. Doch du hast mich, den Gerechten, verlassen und dich dem Teufel angeschlossen....

...Vergleich mit Samson, Saul und David

Doch du, o Mensch, bedenke, wie Samson von seiner Gattin im Stich gelassen wurde, so daß er seines Augenlichtes beraubt wurde; so verließ auch die Synagoge den Sohn Gottes, als sie ihn in ihrer Verhärtung verachtete und seine Lehre verwarf. Als aber dann seine Haare wieder gewachsen waren, d. h. als die Kirche Gottes erstarkte, verstieß der Sohn Gottes in seiner Kraft die Synagoge und enterbte ihre Kinder, und sie wurden auch durch die Heiden, die Gott nicht kennen, im Eifer Gottes zerschmettert. Sie hatte sich nämlich vielen verwirrenden und trennenden Irrtümern unterworfen und sich mit den Übertretungen jeglicher Bosheit befleckt. Doch wie auch David seine Gattin, mit der er sich zuerst vermählt hatte und die sich mit einem andern Mann eingelassen hatte, zurückrief, so auch der Gottessohn die Synagoge, mit der er sich in seiner Menschwerdung verbunden hatte, die aber – der Taufgnade untreu – dem Teufel gefolgt war. Er wird sie am Ende der Zeiten wieder aufnehmen; dann wird sie die Irrtümer ihres Unglaubens aufgeben und zum Licht der Wahrheit zurückkehren. Denn der Teufel hatte die Synagoge in ihrer Blindheit an sich gerissen und sie in vielen Irrtümern dem Unglauben überantwortet; und er wird damit fortfahren, bis der Sohn des Verderbens erscheint. Wenn dieser im Hochmut seines Stolzes den Tod gefunden hat, wie Saul, der David aus seinem Land vertrieben hatte, auf dem Berg Gelboe getötet wurde und starb, wird auch der Sohn der Bosheit meinen Sohn in seinen Auserwählten zu beseitigen suchen. Wenn der Antichrist aber gestürzt ist, wird mein Sohn die Synagoge zum wahren Glauben zurückrufen, wie auch David seine erste Gattin nach dem Tod Sauls wieder aufnahm. Sehen die Menschen in der Endzeit den besiegt, der sie

verführt hatte, werden sie eilig auf den Weg des Heils zurücklaufen.

Es ziemte sich nämlich nicht, daß die Wahrheit des Evangeliums den Schatten des Gesetzes ankündigte, denn das Fleischliche mußte vorangehen und das Geistliche folgen; denn auch der Knecht verkündet, daß sein Herr kommen werde, und der Herr eilt nicht dienstfertig dem Knecht voraus. So ging auch die Synagoge als Schattenbild voraus und die Kirche folgte im Licht der Wahrheit....

Aus dem Buch „Das fließende Licht der Gottheit“ – Gott an Mechthild von Magdeburg

...Unser lieber Herr, der himmlische Vater, »gab seinen allerliebsten Sohn dahin«, daß er ohne seine Schuld gepeinigt wurde von den Heiden und gemartert von den Juden. ...

...Er sprach:

»Ich komme von Jerusalem« - er meinte damit die Christenheit -, »und ich bin vertrieben worden aus meiner Herberge.

Die Heiden erkannten mich nicht,
die Juden wollen mich nicht,
die Christen greifen mich an.«.....

...Wir glauben als Christen und nicht als Juden und ungläubige Christen. Diese wollen an Gott glauben, aber nicht an sein allerheiligstes Werk, das er tat; nämlich: daß er uns seinen eingeborenen Sohn gegeben hat. Ihn lehnen sie ab; Herr Gott, das klagen wir dir!

Wir glauben an den Willen Gottes, da er uns seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat.

Wir glauben an die Werke und an den Tod Jesu Christi, wodurch er uns erlöst hat....

...Der himmlische Vater hat mir sieben Dinge gesagt, die ein jeder Priester Gottes

an sich haben soll, und sprach:

»Sie sollen an sich selbst rein und ihr Rüstzeug für die hl. Messe soll tadellos sein..... Sie sollen alle Furcht von sich legen und sollen das jüdische Gesetz vergessen, sie sollen mein Lamm lebendig essen und sollen mein Blut seufzend trinken, dann können sie seiner großen Leiden recht gedenken. Und ist das Rüstzeug, das zur hl. Messe gehört, nicht ganz vollkommen, dann bleibt der Gottestisch leer, und den Kindern wird die Speise genommen....

Aus den Offenbarungen Gottes an Birgitta von Schweden

...Die Juden bereiteten mir während meines Leidens drei Werkzeuge der Plage. Erstens das Holz, auf welchem ich, der Gegeißelte und Dornengekrönte, festgenagelt wurde. Zweitens das Eisen, womit sie meine Hände und Füße festnagelten. Drittens den Gallentrunk, den sie mir zu trinken gaben. Ferner schmähten sie mich und sagten, ich sei ein Narr, wegen des Todes, den ich gerne ertrug, und sie nannten mich wegen meiner Lehre Lügner. Solche gibt es jetzt viele in der Welt, und es sind wenige, die mir Trost geben...

...Aber dieser alte Brauch war dem ganzen himmlischen Hof und mir, die seinen Leib geboren hatte, sehr abscheuenswert und verhaßt; wir konnten es nicht ertragen, daß dieser Brauch von den christlichen Priestern geübt wurde, die mit ihren Händen dieses neue und unbefleckte Sakrament, den allerheiligsten Leib meines Sohnes, berührten. Denn die Juden hatten im Gesetz des alten Bundes bloß einen Schatten oder ein Vorbild dieses Sakraments; die Christen haben dagegen die Wahrheit selber, nämlich Christus, wahren Gott und Menschen, in diesem gesegneten und geweihten Brot....

...Den Juden habe ich Mich auch in Erniedrigung und Demut gezeigt; und doch schlugen sie Mich ans Kreuz...

...Die Wildnis, welche die ganze Welt vor meiner Menschwerdung war, hatte einen trüben, schmutzigen Brunnen. Wer aus ihm trank, durstete noch mehr und triefende Augen wurden noch kränker. Es standen zwei Männer am Brunnen. Der eine rief: „Trinkt ruhig, denn es kommt der Arzt, der alle Krankheiten von euch nehmen wird!“ Der andere sprach: „Trinkt in Fröhlichkeit; es ist töricht, nach Ungewissem zu begehren!“ Zu dem Brunnen führten sieben Wege..... Die sieben Wege aber, welche zu diesem Brunnen führten, bedeuten die sieben Todsünden. Die zwei am Brunnen stehenden Männer sind das Sinnbild der Lehrer der Heiden und der Schriftgelehrten der Juden. Die letzteren waren stolz auf ihr Gesetz; doch befolgten sie es nicht. Und weil sie selber voll Habsucht waren, darum reizten sie durch Wort und Beispiel das Volk dazu an, nur nach zeitlichen Dingen zu begehren. Sie sprachen: „Lebet in Ruhe dahin; denn der Messias wird kommen, um alles wieder herzustellen!“ Die Lehrer der Heiden aber sagten: „Genießt die Geschöpfe, die ihr seht; denn die Welt ist dazu gemacht, daß wir in Freude auf ihr leben!“

So lebte der Mensch in Blindheit dahin, ohne auf Gott zu achten und ohne an die Ewigkeit zu denken,..

Aus Offenbarungen Gottes an Katharina von Siena

...Als dann mein süßes Wort kam, war kein Prophet mehr nötig, um ihn voranzuverkünden. Doch in ihrer Blindheit erkannten sie (das jüdische Volk) ihn nicht und erkennen ihn auch jetzt noch nicht....

Aus dem Buch „Gesandter der göttlichen Liebe“ – Gott an Gertrud die Große von Helfta

...Inniges Mitleid empfand sie bei dem Gedanken an die Heiden und Juden, weil dieselben an ihrer Weise, so mit Gott zu wählen, nicht Anteil nehmen könnten...

...(der Herr:) »Die Juden galten in jenen Tagen für die heiligsten Menschen, und doch haben vorzugsweise sie an mir Ärgernis genommen.«...

Ende